

auf, um am Fenster zu lauern. Aber der Hirsch blieb aus. Der Förster wiederholte den Versuch noch in mehreren Nächten, aber ohne Erfolg. — Verstimmt über die verlorene Zeit und getäuschte Erwartung ging er eines Morgens nach Haus. An der Thür kam ihm Robert entgegen und rief: „denke Dir nur, Vater, der Hirsch ist diese Nacht bei uns gewesen, in unserem Garten sind seine Spuren und unsere Rosen hat er abgefressen.“ Der Vater erwiderte: „nun, so ist der Hirsch am Ende doch wohl klüger, als ich selbst bin.“

## 31.

## Eine traurige Geschichte.

Der Forstwärter war früh am Morgen auf den Schlag gegangen. Es wurden Tannen gefällt und er führte dabei die Aufsicht. Ein sehr hoher, starker Baum kam an die Reihe. Herbert bestimmte die Richtung, in welcher der Baum fallen sollte; die Stricke wurden angelegt, zwei Arbeiter zogen, der Baum war im Fallen, o weh, da riß ein Strick, Herbert wollte zuspringen, um an dem noch übrig gebliebenen Ende ziehen zu helfen, der Baum stürzte plötzlich und traf in seinem Fall den braven Mann. Todt mit zerquetschter Brust trugen zwei Kameraden ihn nach Haus. Die Frau war außer